



Botanischer Garten

Dokumentation, Ziel- und Leitarten



Bild: André Rey

Botanischer Garten



Bild: Stefan Hose

Lage

Das Gebiet liegt am westlichen Hangfuss des Burghölzli-Hügels am Rand des Werenbachtobels.

Beschreibung

Im Botanischen Garten finden sich artenreiche einheimische, gärtnerische und wissenschaftliche Pflanzungen, einheimischen Hecken und Feldgehölze, mageren Wiesen, Ruderalflächen und feuchte Teichsäume.

Entwicklungsziel

Vielfältiges Lebensraummosaik erhalten.

Massnahmen

Naturnahe Pflege des Gebietes fortsetzen. Pflegeverfahren (Leitfaden zur Erhaltung und Aufwertung wertvoller Naturflächen) von Grün Stadt Zürich umsetzen.

Pflegeverfahren



Grün Stadt Zürich:
Pflegeverfahren, Ein Leitfaden zur Erhaltung und Aufwertung wertvoller Naturflächen, 2010

Artenliste Fauna: Botanischer Garten

rot = Rote Liste des BAFU
orange = interessante Arten

Vögel	<i>Carduelis carduelis</i>	Distelfink	
	<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	
	<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	
	<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	
	<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	
	<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	
	<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	
	<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	
	<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	
	<i>Motacilla cinerea</i>	Bergstelze	
	<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	
	<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	
	<i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	
	<i>Parus major</i>	Kohlmeise	
	<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	
	<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	
	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz (Hausrötel)	
	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	
	<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	
	<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	
	<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	
	<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	
	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	
	<i>Turdus merula</i>	Amsel	
	Reptilien	<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter
		<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse
	Amphibien	<i>Trachemys scripta elegans</i>	Rotwangenschildkröte
		<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	Libellen	<i>Rana esculenta/lessonae</i>	Wasserfrosch
		<i>Rana ridibunda</i>	Wasserfrosch (Seefrosch)
Libellen	<i>Triturus alpestris</i>	Bergmolch	
	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer	
	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer	
	<i>Anax imperator</i>	Grosse Königslibelle	
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	
	<i>Erythromma viridulum</i>	Kleines Granatauge	
	<i>Ischnura elegans</i>	Grosse Pechlibelle	
	<i>Lestes viridis</i>	Weidenjungfer/Grosse Binsenjungfer	
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	
	<i>Orthetrum cancellatum</i>	Grosser Blaupfeil	
	<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle	
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	
	<i>Sympetrum striolatum</i>	Grosse Heidelibelle	
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle	
	Heuschrecken	<i>Chorthippus biguttulus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer
		<i>Chorthippus brunneus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer
		<i>Chorthippus parallelus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
Tagfalter	Pholidoptera griseoptera	Gewöhnliche Strauchschrecke	
	<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	
	<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaumbläuling	
	<i>Maniola jurtina</i>	Grosses Ochsenauge	
	<i>Pieris napi</i>	Rapsweissling	
	<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweissling	

weitere Arten

Vanessa atalanta

Meles meles

Admiral

Dachs

Artenliste Flora: Botanischer Garten

rot = Rote Liste der Stadt Zürich (Landolt 2001)
orange = interessante Arten

Asplenium ruta-muraria

***Centaurea jacea* s.l.**

Cichorium intybus

Dianthus armeria

Euphorbia cyparissias

Filipendula ulmaria

Geranium dissectum

Geranium sylvaticum

Knautia arvensis

Lactuca serriola

Lathyrus pratensis

Leontodon hispidus

Leucanthemum vulgare

Lotus corniculatus

Lythrum salicaria

Medicago lupulina

Senecio erucifolius

Tripleurospermum inodorum

Mauerraute

Gemeine Flockenblume

Gewöhnliche Wegwarte

Rauhe Nelke

Zypressen-Wolfsmilch

Wiesen-Spierstaude

Schlitzblättriger Storchschnabel

Wald-Storchschabel

Acker-Witwenblume

Wilder Lattich, Kompass-Lattich

Wiesen-Platterbse

Steifhaariger Löwenzahn

Gewöhnliche Margerite

Gehörnter Schotenklee, Hornklee

Gewöhnlicher oder Blut-Weiderich

Hopfenklee

Rukenblättriges Kreuzkraut

Geruchlose Strandkamille

Massnahmen Zielarten Fauna: Botanischer Garten

Bergstelze



Naturnahe Fließgewässer erhalten und fördern. Insbesondere Waldbäche mit unverbauten Uferstellen und Kiesbänken erhalten oder wiederherstellen.

Girlitz



Krautsäume belassen, samen tragende Pflanzen erst im Winter entfernen.

Distelfink



Samenangebot vermehren durch Belassen von Krautsäumen und -fluren sowie abgeblühter Pflanzen in Gärten und Parkanlagen, Förderung blütenreicher Wiesen und Gärten.

Wasseramsel



Erhaltung und Förderung von Waldbächen mit natürlicher Sohle und Ufern. Erhaltung einer guten Wasserqualität. Erhaltung und Förderung von Uferhöhlen- und Spalten sowie unterspültem Wurzelwerk.

Ringelnatter



Naturnahe Gewässer mit reicher Ufervegetation und Fisch- und Insektenpopulationen erhalten und fördern. Erstellen von besonnten Laub-, Ast- und Schilfhäufen in Gewässernähe.

Mauereidechse



Erhalten und schaffen von geeigneten Habitatelementen unmittelbar nebeneinander: frostsichere Überwinterungs-plätze, Eiablagestellen und Versteckmöglichkeiten. Geeignete Vegetationstypen sind Magerwiesen, Ruderalflächen und Brombeergebüsch.

Bergmolch



Naturnahe Laichgewässer erhalten und neuschaffen.

Wasserfrosch



Naturnahe Laichgewässer erhalten und neuschaffen.

Erdkröte



Erhalten und neuschaffen von besonnten, grösseren, tiefen Teichen mit üppiger Ufervegetation und nahegelegenen Gehölzen (Wald, Hecken).

Brauner Grashüpfer



Erhaltung und Förderung von extensiv genutzten Wiesen und Weiden mit offenen Bodenstellen, Ruderalflächen und Waldmooren. In der Forstwirtschaft kann die Art durch Schlagfluren gefördert werden.

Nachtigall-Grashüpfer



Böschungen und Feldränder sowie extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden an klimatisch günstigen Lagen erhalten und fördern. Die Wiesen sollten nicht mehr als zweimal geschnitten werden. Da Heuschrecken empfindlich auf mikroklimatische Veränderungen reagieren, sollen die Wiesen gestaffelt gemäht werden. Weiter sollen Altgrasstreifen und Heckenkrautsäume stehen gelassen werden. So können sich die Tiere das für ihr Entwicklungsstadium optimale Mikroklima selber aussuchen.

Kleines Granatauge



Fischfreie Teiche mit Schwimmblatt und flutender Vegetation erhalten und neuschaffen.

Braune Mosaikjungfer



Teiche mit natürlicher Schilf- oder Riedvegetation erhalten und neuschaffen. Da die Art als Ei in über das Wasser hängenden Pflanzenteilen überwintert, ist es wichtig, dass ein Teil (ca. 1/2) der Ufervegetation über Winter stehen bleibt.

Aurorafalter



Strukturreiche Waldränder mit angrenzenden blütenreichen Wiesen erhalten und fördern. Wichtig ist auch das gestaffelte Mähen der Wiesen und das Stehenlassen von Altgrasstreifen und Krautsäumen über Winter. So finden die Falter auch nach der Mahd noch genügend Nektar und Eier, Raupen und Puppen werden nicht vollständig mit dem Schnittgut abgeführt.

Faulbaumbtäuling



Artenreiche Hecken, Waldränder und Gehölzgruppen erhalten und fördern. Vermehrt Faulbaumsträucher pflanzen. Blütenreiche Staudensäume fördern, und bei der Pflege nur abschnittweise die Hälfte mähen.